Prüfungs- und Studienordnung
für den Master-Studiengang Architektur
der Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

Vom 20. November 2015

geändert durch die Satzung zur Änderung der Studienordnungen und Prüfungs- und Studienordnungen der Fakultät Gestaltung der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design vom 19. Mai 2017

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Bestimmungen
§ 1 Geltungsbereich

II. Allgemeines
§ 2 Regelstudienzeit
§ 3 Abschlussgrad
§ 4 Zulassungsvoraussetzungen

III. Prüfungen
§ 5 Prüfungsausschuss
§ 6 Arten der Prüfungsleistungen
§ 7 Schriftliche Prüfungen
§ 8 Leistungsnachweise
§ 9 Ablegen von Modulprüfungen
§ 10 Anerkennung von Studienleistungen für Berufspraxis
§ 11 Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten
§ 12 Wiederholung von Prüfungen

IV. Bachelor-Thesis und Kolloquium
§ 13 Bachelor-Thesis und Kolloquium
§ 14 Bildung der Gesamtnote

V. Studienordnung
§ 15 Zweck der Studienordnung
§ 16 Ziel des Studiums
§ 17 Studienbeginn
§ 18 Gliederung des Studiums
§ 19 Inhalt des Studiums
§ 20 Lehr- und Lernformen
§ 21 Exkursionen
§ 22 Studienberatung

VI. Schlussbestimmungen
§ 23 Übergangsbestimmungen
§ 24 Inkrafttreten

Anlagen
Anlage 1 Prüfungsplan
Anlage 2 Studienplan
Anlage 3 Diploma Supplement

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1
Geltungsbereich
(§ 1 Rahmenprüfungsordnung)

Diese Prüfungs- und Studienordnung gilt für den Master-Studiengang Architektur der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design. Die Rahmenprüfungsordnung der Hochschule ist unmittelbar anzuwenden, soweit diese Prüfungs- und Studienordnung keine eigenen Vorschriften enthält.

II. Allgemeines

§ 2
Regelstudienzeit
(§ 2 Rahmenprüfungsordnung)

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Sie umfasst die theoretischen Studiensemester und die Modulprüfungen einschließlich der Master-Thesis.

§ 3
Abschlussgrad
(§ 3 Rahmenprüfungsordnung)

Nach bestandener Master-Prüfung verleiht die Hochschule Wismar den akademischen Grad „Master of Arts“ (M.A.).

§ 4
Zugangsvoraussetzungen
(§ 4 Rahmenprüfungsordnung)

Die Zulassung zum Master-Studiengang Architektur wird aufgrund eines Auswahlverfahrens vorgenommen. Näheres regelt die Zulassungsordnung für den Master-Studiengang Architektur.

III. Prüfungen

§ 5
Prüfungsausschuss
(§ 5 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Der Prüfungsausschuss wird durch Beschluss des Fakultätsrates gebildet. Er besteht aus sechs Mitgliedern, davon drei Professorinnen oder Professoren, eine wissenschaftliche Mitarbeiterin oder einem wissenschaftlichen Mitarbeiter und zwei Studierenden.

(2) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der oder dem Vorsitzenden oder deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter und einer weiteren Professorin oder einem weiteren Professor mindestens ein weiteres Mitglied anwesend ist. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der oder des Vorsitzenden und in dessen Abwesenheit die Stimme der Stellvertreterin oder des Stellvertreters. Das studentische Mitglied hat bei materiellen Prüfungsentscheidungen, insbesondere über das Bestehen und Nichtbestehen und über die Anrechnung von Studienzeiten sowie Prüfungs- und Studienleistungen, kein Stimmrecht. An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die die

Festlegung von Prüfungsaufgaben oder die ihre eigene Prüfung betreffen, nimmt das studentische Mitglied nicht teil.

§ 6
Arten der Prüfungsleistungen
(§ 6 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Folgende Arten von Prüfungsleistungen können erbracht werden:

1. mündliche Prüfung,
2. schriftliche Prüfung als Klausurarbeit und sonstige schriftliche Arbeit,
3. Hausarbeit,
4. Referat/Präsentation,
5. Teilnahme an Planspielen/Durchführung von Fallstudien,
6. Projektarbeit,
7. Alternative Prüfungsleistungen können sein:
   - Referate,
   - Rechnerprogramme,
   - Rollenspiele,
   - Diskussionsleitungen,
   - Kolloquien,
   - sonstige schriftliche Arbeiten,
   - experimentelle Arbeiten,
   - konstruktive und zeichnerische Entwürfe (Entwurfsprojekte, Stegreifentwürfe, Präsentationen),
   - Hausarbeit,
   - Projektarbeit.

(2) Ein Referat ist im Lehr- bzw. Lernzusammenhang der Lehrveranstaltung zu halten. Es umfasst die eigenständige systematische Aufarbeitung eines Themas oder Themengebietes der jeweiligen Lehrveranstaltung unter Einbeziehung der einschlägigen Literatur. In einem kurzen Vortrag von 15 bis 30 Minuten soll die Diskussion über die entsprechende Thematik eröffnet und vertieft werden.

(3) Durch Projektarbeiten wird in der Regel die Fähigkeit zur Teamarbeit und insbesondere zur Entwicklung, Durchsetzung und Präsentation von Konzepten nachgewiesen. Hierbei sollen die Kandidaten nachweisen, dass sie an einer größeren Aufgabe Ziele definieren sowie Lösungsansätze und Konzepte erarbeiten können.
Projektarbeiten sind in der Regel, mindestens aber im Fall einer Wiederholungsprüfung, von zwei Prüferinnen oder Prüfern zu bewerten. Die Bearbeitungszeit für Projektarbeiten beträgt in der Regel höchstens sechs Monate.
Bei einer in Form einer Teamarbeit erbrachten Projektarbeit muss der Beitrag der einzelnen Kandidaten deutlich erkennbar sein.

(4) Eine experimentelle Arbeit umfasst die theoretische Vorbereitung, den Aufbau und die Durchführung eines Experiments sowie die schriftliche Darstellung der Arbeitsschritte, des Versuchsablaufs und der Ergebnisse des Experiments.

(5) Ein Entwurfsprojekt ist eine selbstständige, in der Regel grafisch dargestellte Lösung einer Entwurfsaufgabe. Es dient der entwerferischen und praktischen Ausbildung innerhalb der Hochschule. Ein Entwurfsprojekt wird in der Regel über einen zuvor festgelegten Zeitraum bearbeitet. Es kann als Gruppen- oder Einzelarbeit vorgelegt werden. Bei einer Gruppenarbeit muss der zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidaten als individuelle Prüfungsleistung abgrenzbar und bewertbar sein.

(6) Der Stegreifentwurf ist die nicht betreute Bearbeitung einer kleinen Aufgabenstellung (Entwurf), die in einem Zeitraum von höchstens einer Woche zu bearbeiten ist und deren Ergebnis in einem Kolloquium präsentiert und kritisch reflektiert wird.

(7) Alternative Prüfungsleistungen können auch als semesterbegleitende Prüfungen außerhalb des von der Hochschule festgelegten Prüfungszeitraumes erbracht werden. Die Form der alternativen Prüfungsleistung ist den Studierenden in der ersten Studienwoche des jeweiligen Semesters, in dem die Prüfungsleistung erbracht werden soll, bekannt zu geben.

§ 7
Schriftliche Prüfungen
(§ 7 Rahmenprüfungsordnung)

Schriftliche Prüfungen sind in der Regel, mindestens aber im Fall einer Wiederholungsprüfung, von zwei Prüferinnen oder Prüfern zu bewerten.

§ 8
Leistungsnachweise
(§10 Rahmenprüfungsordnung)

Das Ergebnis der Bewertung von Leistungsnachweisen, deren Bestehen Voraussetzung für die Zulassung zu einer Modulprüfung ist, ist den Studierenden spätestens eine Woche vor dem Prüfungstermin der jeweiligen Prüfung bekannt zu geben.

§ 9
Ablegen von Modulprüfungen
(§ 12 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die Fakultät ist nur dann verpflichtet, ein Wahlpflichtmodul anzubieten, wenn sich mindestens fünf Studierende einschreiben.

(2) Einen Anspruch auf Bewertung von Prüfungsleistungen haben nur Kandidatinnen und Kandidaten, die sich frist- und formgerecht zu der jeweiligen Modulprüfung angemeldet haben. Die Anmeldung ist unter Verwendung des dafür vorgesehenen Formblatts beim Prüfungsamt einzureichen. Für die Anmeldung zu einer Prüfung wird eine Frist durch den Prüfungsausschuss gesetzt. Zwischen dem Ende der Anmeldefrist und dem jeweiligen Prüfungstermin müssen mindestens vier Wochen liegen.

(3) Die Anmeldung zu einer Modulprüfung kann bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Prüfungstermin ohne Angabe von Gründen durch eine formlose schriftliche Erklärung gegenüber dem Prüfungsamt zurückgenommen werden.

§ 10
Anerkennung von Studienleistungen für Berufspraxis

Es wird empfohlen, eine Zeit der Berufspraxis zwischen Bachelor- und Masterstudium zu absolvieren. Diese kann auf Antrag beim Prüfungsausschuss als Studienleistung anerkannt werden. Hierzu ist ein schriftlicher Praktikumsbericht einzureichen. Es können maximal 6 Credit Points anerkannt werden, wenn mindestens sechs Monate einschlägige Berufspraxis abgeleistet worden sind.

§ 11
Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung der Modulnote
(§16 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die Noten der einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüferinnen und Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1,0; 1,3	= sehr gut	=	eine hervorragende Leistung;
1,7; 2,0; 2,3	= gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
2,7; 3,0; 3,3	= befriedigend	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
3,7; 4,0	= ausreichend	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5,0	= nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

(2) Modulprüfungen, die mit dem Prädikat „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet werden, sind im Prüfungsplan (Anlage 1) benannt.

§ 12
Wiederholung von Prüfungen
(§19 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Erstmals nicht bestandene Modulprüfungen gelten als nicht unternommen, wenn sie innerhalb der Regelstudienzeit und zu den im Prüfungsplan (Anlage 1) festgelegten Regelprüfungsterminen abgelegt wurden (Freiversuch).

(2) Eine nicht bestandene Master-Thesis kann einmal mit einem neuen Thema wiederholt werden. Die Vergabe eines neuen Themas muss spätestens sechs Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses der ersten Master-Thesis beim Prüfungsausschuss beantragt werden.

IV. Master-Thesis und Kolloquium

§ 13
Master-Thesis und Kolloquium
(§§ 20 und 21 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Zur Master-Thesis wird zugelassen, wer außer dem Thesis-Seminar alle anderen Module gemäß Prüfungsplan (Anlage 1) erfolgreich abgeschlossen und somit 90 Credit Points erworben hat.

(2) Die Bearbeitungszeit der Master-Thesis beträgt zwölf Wochen. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss aufgrund eines begründeten Antrags, der durch die Erstgutachterin oder den Erstgutachter befürwortet sein muss, ausnahmsweise eine Verlängerung um höchstens zwei Wochen gewähren. Der Antrag ist schriftlich an die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten und beim Prüfungsamt einzureichen.

(3) Die Kandidatin oder der Kandidat kann Vorschläge für die Gutachterin oder den Gutachter und das Thema der Master-Thesis machen, ohne dass dadurch ein Anspruch auf Berücksichtigung des Vorschlags begründet wird.

(4) Das Thema der Master-Thesis kann nur einmal und innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Die oder der Prüfungsausschussvorsitzende

sorgt dafür, dass die Kandidatin oder der Kandidat das neue Thema innerhalb von sechs Wochen erhält.

(5) Die Master-Thesis kann auch in Form einer Gruppenarbeit erbracht werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.

(6) Die Master-Thesis ist fristgemäß beim Prüfungsamt der Hochschule Wismar in drei Exemplaren einzureichen. Soweit für die Master-Thesis die Anfertigung von Modellen, Zeichnungen und anderen künstlerischen Arbeiten erforderlich ist, sind diese im Original und mit je zwei fotografischen Abbildungen des Objektes abzuliefern.

(7) Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.

(8) Die Note des Kolloquiums geht mit einem Anteil von 25 % in die Note für die Master-Thesis ein.

§ 14
Bildung der Gesamtnote
(§ 22 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die Gesamtnote errechnet sich aus den Modulnoten und der Note der Master-Thesis (einschließlich Kolloquium). Die Modulnoten gehen mit einem Anteil von 75 % und die Note der Master-Thesis (einschließlich Kolloquium) mit einem Anteil von 25 % in die Gesamtnote ein.

(2) Bei hervorragenden Leistungen kann das Gesamturteil „mit Auszeichnung bestanden“ erteilt werden. Darüber entscheidet der Prüfungsausschuss auf Vorschlag der Erstgutachterin oder des Erstgutachters der Master-Thesis.

V. Studienordnung

§ 15
Zweck der Studienordnung

Die Studienordnung dient zur Information und Beratung der Studierenden für eine sinnvolle Gestaltung des Studiums. Sie ist zugleich Grundlage für die studienbegleitende fachliche Beratung der Studierenden und für die Planung des Lehrangebots durch die Fakultät.

§ 16
Ziel des Studiums

Die Hochschule Wismar vermittelt durch das Masterstudium die Zusammenhänge des studierten Faches, die Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden und die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen Fachkenntnisse. Dementsprechend ist die Ausbildung auch auf die Befähigung zur selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit und die Vermittlung der Methodik des Faches und von theoretisch-analytischen Fähigkeiten gerichtet. Das Studium ist ferner auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, die Herausbildung intellektueller und sozialer Kompetenzen sowie die Förderung der Persönlichkeitsbildung gerichtet. Am Ende des Studiums sollen die Studierenden die Zusammenhänge des Faches überblicken und in der Lage sein, selbstständig auch komplexe Probleme im Kontext zu analysieren, Beurteilungen und Lösungen wissenschaftlich fundiert zu erarbeiten und in einem sozialen Umwelt zu realisieren.

§ 17
Studienbeginn

Das Regelstudium kann sowohl mit dem Winter- als auch mit dem Sommersemester beginnen.

§ 18
Gliederung des Studiums

(1) Das Studium ist in Module gegliedert. Module sind in sich abgeschlossene Lehreinheiten, deren erfolgreicher Abschluss durch eine Modulprüfung dokumentiert wird. Die erfolgreiche Teilnahme an einer Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points gemäß dem Europäischen System zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS). Der Workload beträgt 30 Stunden pro ECTS-Punkt.

(2) Module können zu gemeinsamen Veranstaltungen zusammengelegt werden. Darüber entscheidet der Prüfungsausschuss. Zusammengelegte Module können nur gemeinsam belegt werden.

(3) Ein Semester kann an einer ausländischen Hochschule absolviert werden. Die Anerkennung der Module, die im Ausland erbracht werden sollen, ist mit dem Prüfungsausschuss vor Aufnahme des Studienaufenthaltes im Ausland zu klären.

§ 19
Inhalt des Studiums

Das Lehrangebot im Master-Studiengang Architektur umfasst die im Studienplan (Anlage 2) ausgewiesenen und im Modulhandbuch näher beschriebenen Pflicht- und Wahlpflichtmodule.

§ 20
Lehr- und Lernformen

(1) Lehrveranstaltungen sind:

- Lehrvortrag: Vermittlung des Lehrstoffs durch Vorlesungen,
- Seminaristischer Unterricht: Vermittlung des Lehrstoffs durch Vorlesungen und Seminare,
- Seminar: Bearbeitung von Spezialgebieten durch Diskussionen, gegebenenfalls mit Referaten der Teilnehmer,
- Übung: Verarbeitung und Vertiefung des Lehrstoffs in theoretischer und praktischer Anwendung,
- Exkursion,
- Projektseminar,
- Stegreifentwerfen.

(2) Aus welcher dieser Veranstaltungsformen sich die einzelnen Module zusammensetzen, ist im Studienplan (Anlage 2) festgelegt.

(3) Lehrveranstaltungen können auch als Blockveranstaltungen durchgeführt werden.

§ 21
Exkursionen

Exkursionen können Bestandteil der Lehre in den Modulen sein.

§ 22
Studienberatung

(1) Alle Studierenden können sich in allgemeinen Angelegenheiten ihres Studiums vom Dezernat für studentische und akademische Angelegenheiten der Hochschule Wismar beraten lassen.

(2) Die Hochschule informiert außerdem im Rahmen der allgemeinen Studienberatung über die von ihr getragenen weiterbildenden Studienmöglichkeiten.

(3) Die Beratung zu Fragen der Studiengestaltung einschließlich aller spezifischen Prüfungsangelegenheiten wird vom Studienbereich Architektur der Fakultät Gestaltung durchgeführt. Dafür wird den Studierenden eine Lehrende als Mentorin oder ein Lehrender als Mentor zugewiesen. Die Studierenden müssen mindestens einmal im Semester eine Studienberatung bei ihrer Mentorin oder ihrem Mentor nachweisen.
Diese Studienfachberatung sollte darüber hinaus insbesondere zu Beginn des Studiums, bei nicht bestandenen Prüfungen, bei der Planung eines Studienaufenthaltes im Ausland und bei Studienplatzwechsel in Anspruch genommen werden.

VI. Schlussbestimmungen

§ 23
(Übergangsbestimmungen)

§ 24
(Inkrafttreten)

Anlage 1 Prüfungsplan

Modul		1. Semester			2. Semester			3. Semester			4. Semester			∑ CR
		LN	P	CR	LN	P	CR	LN	P	CR	LN	P	CR	
PM 01	Entwurfsprojekt 1 Vertiefungsseminar 1	2 ZP Teiln.	PA 540 Anm.2	18										18
PM 02	Entwurfsprojekt 2 Vertiefungsseminar 2				2 ZP Teiln.	PA 540 Anm.2	18							18
PM 03	Entwurfsprojekt 3 Vertiefungsseminar 3							2 ZP Teiln.	PA 540 Anm.2	18				18
PM 04	Stegreifentwerfen								6 ST	6				6
WPM I	Wahlpflichtmodul 1	Anm. 1	AP	3										3
WPM II	Wahlpflichtmodul 2	Anm. 1	AP	3										3
WPM III	Wahlpflichtmodul 3	Anm. 1	AP	3										3
WPM IV	Wahlpflichtmodul 4	Anm. 1	AP	3										3
WPM V	Wahlpflichtmodul 5				Anm. 1	AP	3							3
WPM VI	Wahlpflichtmodul 6				Anm. 1	AP	3							3
WPM VII	Wahlpflichtmodul 7				Anm. 1	AP	3							3
WPM VIII	Wahlpflichtmodul 8				Anm. 1	AP	3							3
WPM IX	Wahlpflichtmodul 9							Anm. 1	AP	3				3
WPM X	Wahlpflichtmodul 10							Anm. 1	AP	3				3
PM 05	Thesisseminar											AP*	6	6
PM 06	Thesis und Kolloquium											PA 720 M 20	24	24
	∑ CR			30			30			30			30	120

Erläuterungen:

PM: Pflichtmodul
WPM: Wahlpflichtmodul
LN: Leistungsnachweis
P: Prüfung
CR: Credit Points (ECTS)
ZP: Zwischenpräsentation

M xx: Mündliche Prüfung in Minuten
AP: Alternative Prüfung
AP*: Alternative Prüfung ohne Note
Anm.1: Die Art der Prüfung wird in der ersten Studienwoche des jeweiligen Semesters bekannt gegeben.

PA xx: Projektarbeit in Stunden
6 ST: 6 Stegreifentwürfe
Teiln.: Pflichtteilnahme
Anm.2: Das Vertiefungsseminar bezieht sich thematisch auf den Entwurf und kann nicht unabhängig vom Entwurfsthema belegt werden.

Anlage 2 Studienplan

Modul		1. Semester			2. Semester			3. Semester			4. Semester			∑ SWS	∑ CR
		SWS	LV-Art	CR	SWS	LV-Art	CR	SWS	LV-Art	CR	SWS	LV-Art	CR		
PM 01	Entwurfsprojekt 1 Vertiefungsseminar 1	8 2	PS S	18										10	18
PM 02	Entwurfsprojekt 2 Vertiefungsseminar 2				8 2	PS S	18							10	18
PM 03	Entwurfsprojekt 3 Vertiefungsseminar 3							8 2	PS S	18				10	18
PM 04	Stegreifentwerfen							1	PS	6				1	6
WPM I	Wahlpflichtmodul 1	2	S	3										2	3
WPM II	Wahlpflichtmodul 2	2	S	3										2	3
WPM III	Wahlpflichtmodul 3	2	S	3										2	3
WPM IV	Wahlpflichtmodul 4	2	S	3										2	3
WPM V	Wahlpflichtmodul 5				2	S	3							2	3
WPM VI	Wahlpflichtmodul 6				2	S	3							2	3
WPM VII	Wahlpflichtmodul 7				2	S	3							2	3
WPM VIII	Wahlpflichtmodul 8				2	S	3							2	3
WPM IX	Wahlpflichtmodul 9							2	S	3				2	3
WPM X	Wahlpflichtmodul 10							2	S	3				2	3
PM 05	Thesisseminar										2	S	6	2	6
PM 06	Thesis und Kolloquium												24		24
	∑ SWS	18			18			15			2			53	
	∑ CR			30			30			30			30		120

Erläuterungen:

PM:	Pflichtmodul	SWS:	Semesterwochenstunden	PS:	Projektseminar
WPM:	Wahlpflichtmodul	LV-Art:	Lehrveranstaltungsart	S:	Seminar
CR:	Credit Points (ECTS)				

Anlage 3

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition.
Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

---

1. HOLDER OF QUALIFICATION

1.1 Family Name:
«Nachname»

1.2 First Name:
«Vorname»

1.3 Date, Place, Country of Birth:
«GebDatum», «GebOrt»

1.4 Student ID Number or Code:
not of public interest

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)**:**
Master of Arts (M.A.)
Title Conferred (full, abbreviated; in original language)**:**
Master of Architecture/Diploma Architecture

2.2 Main Field(s) of Study:
Architecture

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)**:**
Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design
Fakultät Gestaltung
Status (Type / Control)
University of Applied Sciences

2.4 Institution Administering Studies:
[same]

2.5 Language of Instruction/Examination:
German and English

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level:

Second degree (2 years), with thesis

3.2 Official Length of Programme:

2 years full time

3.3 Access Requirements:

B.A. degree or an engineering „Diplom“ (the German „Diplom-Ingenieur (FH)“ or „Diplom-Ingenieur“) either in Architecture or in a related area of study, from a national or international institution of higher education with a grade point average (GPA) of 2.3 or higher (on the German grading scale of 1 through 5 as a described in the section „Examinations and Grading“)
Admission to the Master's degree program in architecture is to be established in a competition. Details are governed by the admission regulations for the Master's degree program in Architecture.

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study:

Full time, 2 years

4.2 Program Requirements:

The degree programme is divided into examination areas. The Masters programme curriculum consists of the examination areas 1 - 6 and 10 elective modules. In the Masters programme, comprehensive examinations are executed at the completion of each examination area. These examinations test students on the subjects covered in the respective course modules. A comprehensive examination consists of a set of examinations on the course content of the individual modules, this can also be taken in the form of a team or group examination. Students have to collect 120 credit points (CP) in total, 24 credit points can be awarded for the master thesis.

4.3 Program Details:

See Final Examination Certificate (Masterzeugnis) for a list of the subjects offered for final examinations (written and oral) and for the thesis topics, including evaluations.

4.4 Grading Scheme:

General grading scheme df. Sec. 8.6

4.5 Overall Classification (in original language):

«GesNoteT»
Based on weighted average of grades in examination fields.

ECTS – Grading Table
The reference quantity constitutes "*xx*" completed courses in the period from "*dd/mm/yyyy*" until "*dd/mm/yyyy*". The grading table is created after the completion of each semester; this means the graduates of the current semester are not included.

Grade	As a percentage %	Number	Grade range
1,0 to 1,5	x	x	very good
1,6 to 2,5	x	x	good
2,6 to 3,5	x	x	satisfactory
3,6 to 4,0	x	x	sufficient

The individual values are shortened to two decimal places. The sum of percentages may therefore differ slightly from 100%.

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study:

Qualifies the bearer of M.A. degree for admission to doctoral work (thesis research)

5.2 Professional Status:

The M.A. degree is equivalent to the academic degree of „Diplom-Ingenieur“ from a German university and qualifies graduates for registration in the official German listing of professional architects.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information:

-

6.2 Further Information Sources:

On the institution: www.hs-wismar.de
On the programme: fg.hs-wismar.de
For national information sources cf. Sect. 8.8

7. CERTIFICATION OF THE SUPPLEMENT

This Diploma Supplement refers to the following original documents:
Awarded Masters Degree Certificate (Masterurkunde)
Master Degree Certification (Masterzeugnis)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM: Germany

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it (DSDoc 01/03.00).

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM [1]

8.1. Types of Institutions and Institutional Control

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of *Hochschulen* [2]

- *Universitäten* (Universities), including various specialized institutions, comprise the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities are also institutional foci of, in particular, basic research, so that advanced stages of study have strong theoretical orientations and research-oriented components.
- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences): Programs concentrate in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include one or two semesters of integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.
- *Kunst- and Musikhochschulen* (Colleges of Art/Music, etc.) offer graduate studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

[1] The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All Information as of 1 Jan 2000.

[2] Hochschule is the generic term for higher education institutions.

HE institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to HE legislation.

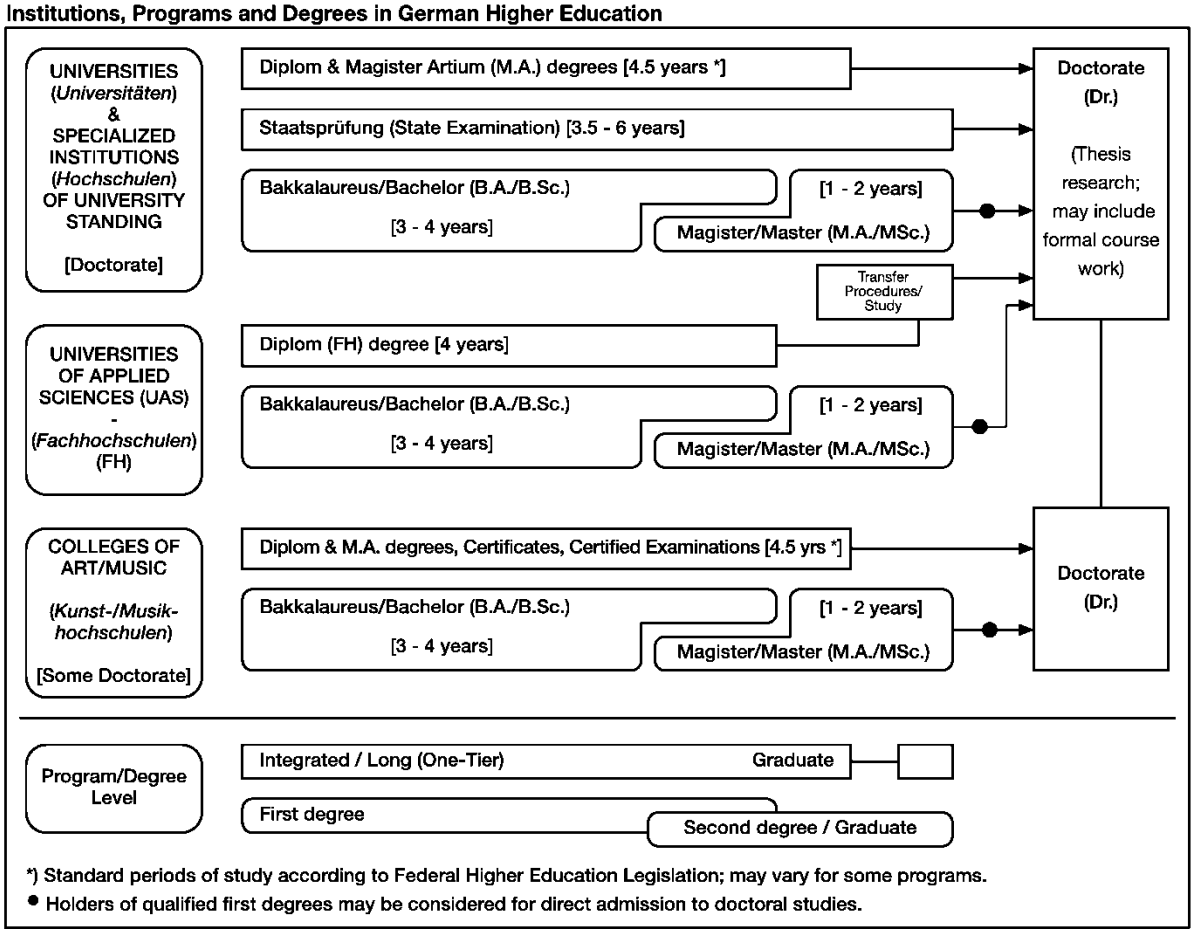
8.2 Types of programs and degrees awarded

- Studies in all three types of institutions are traditionally offered in integrated "long" (one-tier) programs leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completion by a *Staatsprüfung* (State Examination).
- In 1998, a new scheme of first- and second-level degree programs (*Bakkalaureus*/Bachelor and *Magister*/Master) was introduced to be offered parallel to or *in lieu* of established integrated "long" programs. While these programs are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they enhance also international compatibility of studies.
- For details cf. Sec. 8.41 and Sec. 8.42, respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programs and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations jointly established by the Standing Conference of Ministers of

Institutions, Programs and Degrees in German Higher Education



*) Standard periods of study according to Federal Higher Education Legislation; may vary for some programs.

● Holders of qualified first degrees may be considered for direct admission to doctoral studies.

Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK) and the Association of German Universities and other Higher Education Institutions (HRK). In 1999, a system of accreditation for programs of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. Programs and qualifications accredited under this scheme are designated accordingly in the Diploma Supplement.

8.4 Organization of Studies

8.41 Integrated "Long" Programs (One-Tier):

Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung

Studies are either mono-disciplinary (single subject, *Diplom* degrees, most programs completed by a *Staatsprüfung*) or comprise a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). As common characteristics, in the absence of intermediate (first-level) degrees, studies are divided into two stages. The first stage (1.5 to 2 years) focuses - without any components of general education - on broad orientations and foundations of the field(s) of study including propaedeutical subjects. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the M.A.) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements always include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*.

- Studies at *Universities* last usually 4.5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the exact/natural and economic sciences. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*.
  The three qualifications are academically equivalent. As the final (and only) degrees offered in these programs at graduate-level, they qualify to apply for admission to doctoral studies, cf. Sec. 8.5.
- Studies at *Fachhochschulen (FH)* /Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH*/UAS are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may pursue doctoral work at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.
- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Colleges of Art/Music, etc.) are more flexible in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to Diplom/Magister degrees, awards include Certificates and Certified Examinations for specialized areas and professional purposes.

8.42 First/Second Degree Programs (Two-tier): *Bakkalaureus*/Bachelor, *Magister*/Master degrees

These programs apply to all three types of institutions. Their organization makes use of credit point systems and modular components. First degree programs (3 to 4 years) lead to *Bakkalaureus*/Bachelor degrees (B.A., B.Sc.). Graduate second degree programs (1 to 2 years) lead to *Magister*/Master degrees (M.A., M.Sc.). Both may be awarded in dedicated form to indicate particular specializations or applied/professional orientations (B./M. of ... ; B.A., B.Sc. or M.A., M.Sc. in ...). All degrees include a thesis requirement.

8.5 Doctorate

Universities, most specialized institutions and some Colleges of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified *Diplom* or *Magister*/Master degree, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a supervisor. Holders of a qualified *Diplom (FH)* degree or other first degrees may be admitted for doctoral studies with specified additional requirements.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. Some institutions may also use the ECTS grading scheme.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling gives access to all higher education studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen*/(UAS) is also possible after 12 years (*Fachhochschulreife*). Admission to Colleges of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz* (KMK) [Standing Conference of Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany] - Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn;
  Fax: +49/[0]228/501-229; with
  - Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC and ENIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
  - "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (EURYBASE, annual update, www.eurydice.org; E-Mail eurydice@kmk.org).
- *Hochschulrektorenkonferenz* (HRK) [Association of German Universities and other Higher Education Institutions]. Its "Higher Education Compass" (www.higher-education-compass.hrk.de) features comprehensive information on institutions, programs of study, etc. Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49/[0]228 / 887-210; E-Mail: sekr@hrk.de